

# Namensänderung beschlossen

Aus „Dokumentations- und Gedenkstätte Sandbostel“ wird „Gedenkstättenverein Sandbostel“

**SANDBOSTEL.** Der Verein „Dokumentations- und Gedenkstätte Sandbostel“ heißt künftig „Gedenkstättenverein Sandbostel“. Das wurde kürzlich auf der Jahreshauptversammlung im Gasthof „Zum Grünen Jäger“ beschlossen. Peter Matthiesen aus Nieder Ochtenhausen wurde für weitere zwei Jahre als Kassenführer bestätigt.

Zu Beginn der Veranstaltung gedachten die Anwesenden des ehemaligen russischen Kriegsgefangenen Dmitry Lomonosow und des belgischen KZ-Häftlings Victor Malbecq, die immer wieder bei Gedenkveranstaltungen in Sandbostel zu Gast waren und wichtige Erinnerungsberichte hinterlassen haben. Beide sind Mitte März gestorben.

Der Vorsitzende Dr. Klaus Volland stellte in seinem Jahresbericht heraus, dass der Verein auch in den vergangenen zwölf Monaten eine wichtige Rolle bei der Unterstützung der Arbeit der Stiftung Lager Sandbostel gespielt habe. Volland: „Detlef Cordes hat das Amt des Stiftungsvorsitzenden nach wie vor mit großem Elan ausgefüllt. Werner Zeitler, ebenfalls Beisitzer im Vereinsvorstand, führte zahlreiche Gruppen über das Stiftungsgelände, kümmerte sich unermüdlich um die Wartung des Gedenkstättegebäudes und um die Pflege des Rasens des Stiftungsgeländes.“ Viele Mitglieder seien zudem im Empfangsdienst der Gedenkstätte tätig gewesen. Christa Steffens habe sich bei der Aufarbeitung der Bibliotheksbestände der Gedenkstätte besondere Verdienste erworben.

Neben dem jährlich gezahlten Unterhaltsbeitrag des Vereins



**Der Vorstand des Gedenkstättenvereins mit Peter Matthiesen (Dritter von links), Werner Zeitler, Ronald Sperling, Dr. Klaus Volland und Werner Borgsen. Nicht auf dem Bild: Detlef Cordes.**

Foto: bz

für die Stiftung in Höhe von 2000 Euro hat der Vorstand einen Betrag von 3000 Euro für die Finanzierung des Ausstellungskatalogs der Stiftung bewilligt, der im April erscheinen wird. Am 24. Juli fand die Einweihung der renovierten Lagerkirche statt.

Der von der belgischen Familie Coox 2003 geschaffene und vom Gedenkstättenverein vor der Kirche aufgestellte Stein wurde im Zuge der Renovierungsmaßnahmen umgesetzt. Außerdem wurden Sitzbänke aufgestellt. Anfang Oktober zeigte der Verein in der ehemaligen Lagerküche in Kooperation mit der Stiftung den Film „Keine Kameraden“ von Beate Lehr-Metzger über das Schicksal der sowjetischen Kriegsgefangenen und stellte ihn zur Diskussion. „Die Veranstaltung war gut besucht“, so Volland. Am 19. November fand eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt, bei der über das aktuelle Selbstverständnis und die Optionen der Weiterführung der Arbeit des Vereins diskutiert wurde.

Ronald Sperling, neben Werner Borgsen stellvertretender Vereinsvorsitzender, ist seit dem 1. Januar mit der Neuordnung und digitalen Erfassung der Archivbestände der Gedenkstätte beschäftigt.

Zum „Tag der Vereine“, der am 12. Juni erstmals in Sandbostel stattfand, hat der Gedenkstättenverein versehentlich keine Einladung erhalten. Auf die Initiative des Vorstandes hin ist der Gedenkstättenverein in die entsprechenden Verteiler aufgenommen worden und wird künftig bei gemeinsamen Vereinsveranstaltungen der Gemeinde Sandbostel präsent sein.

Seit April 2014 ist der Gedenkstättenverein Mitglied der AG Osteland. Damit sei sichergestellt, dass in den Publikationsorganen des Netzwerkes weiterhin über die Entwicklungen in der Gedenkstätte Sandbostel berichtet werde.

Der als Gast geladene Leiter der Gedenkstätte Sandbostel, Andreas Ehresmann, berichtete, dass die Gedenkstätte bis Mitte März bereits wieder 1700 Besucher zu

verzeichnen hatte. Zum Tag der Befreiung des Lagers am 29. April und Anfang Mai würden zahlreiche Gäste aus verschiedenen Ländern Europas erwartet. In einer neuen Broschüre der Reihe „Bundesregierung aktuell“, die in einer Auflage von vier Millionen erscheint, wird über die aktuelle Arbeit der Gedenkstätte Sandbostel berichtet.

Am 21. Mai zeigt der Verein in der ehemaligen Lagerküche den Film „2 oder 3 Dinge, die ich von ihm weiß“ von Malte Ludin. Im Anschluss findet ein Gespräch mit dem Regisseur statt.

Bei den Wahlen wurde Peter Matthiesen erneut zum Kassenführer gewählt, Wolfgang Berkefeld bleibt Kassenprüfer. Die Änderung des Vereinsnamens – bisher „Dokumentations- und Gedenkstätte Sandbostel e.V.“, nun „Gedenkstättenverein Sandbostel e.V.“ – wurde einstimmig beschlossen. So sollen künftig Verwechslungen des Vereins mit der Stiftung Lager Sandbostel oder mit der Gedenkstätte Lager Sandbostel ausgeschlossen werden. (bz)